

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 56 (1930)  
**Heft:** 47: s

**Artikel:** Sowjet-Dämmerung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-463635>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Ein Herr Freuler läutet soeben an, Du hättest seine Katze überfahren, Du möchtest sie ihm ersetzen.“  
 „Ich? Ich kann weder miauen noch Mäuse fangen.“

## Service am Kunden

Man liest und hört so viel vom Service am Kunden. Was ist das wieder für eine neumöbische Sache, hörte ich dieser Tage einen biedern Zürcher fragen. Das läßt sich natürlich nicht so einfach erklären. Immerhin dürfte es möglich sein, mit einigen Beispielen aus der Praxis eidgenössischer Behörden und Institute dem Verständnis der Allgemeinheit für diese Neuheit nachzu-  
 helfen.

### Beispiel Nr. 1:

Sagen wir in Basel hat sich eine neue Firma etabliert und das Telephon zugelegt, dessen Nummer natürlich noch nicht im amtlichen Verzeichnis steht. Gelegentlich deiner nächsten Geschäftsreise nach Basel erkundigst du dich nach der Nummer, weil du gerade sonstwohin telephonierst. Kostet 20 Rappen.  
 Das ist Service am Kunden.

### Beispiel Nr. 2:

Du fährst mit dem Postauto, sagen wir im Jura, von X. nach Y. und erstehst ein Retourbillet. Der Kunde in Y. läßt dich warten, den nächsten Autobus verschlößt du und um nicht übernachten zu müssen, er-

folgt die Rückreise per pedes apostolorum. Am Schalter erbittest du sehr höflich vom Beamten, der dir das Billet ausgehändigt, die Differenz des Fahrpreises. „Ja, da müssen Sie sich an die Postdirektion nach Basel wenden. Wir dürfen nur Billette verkaufen, aber kein Geld zurückzahlen.“

Das ist Service am Kunden.

### Beispiel Nr. 3:

Du willst der Post nicht so viel Arbeit machen und kaufst dir ein Markenheft, dessen Karton mit Reklamen versehen ist. Diese Wenigerarbeit, welche du der Post verursachst, läßt sie sich von dir mit 5 Rappen bezahlen.

Das ist Service am Kunden.

### Beispiel Nr. 4:

Du hast die unglückliche Idee gehabt, dir ein Auto anzuschaffen und begibst dich, sagen wir, am 25. Juni, an den Schalter, um den Staat durch Entrichtung der Autosteuer in Nahrung zu setzen. Im Geiste rechnest du aus: 5 Tage im Monat Juni und 6 Monate bis Ende des Jahres, macht 6 Monate und 5 Tage Steuern. Kalkülend ver-

langt der Herr Kassier die Steuer rückwirkend, wenn auch nicht benutzt, vom 1. Januar ab für 12 Monate.

Das ist Service am Kunden.

### Beispiel Nr. 5:

Du bist 20 Jahre Inhaber eines Generalabonnements der S. B. B. und zahlst heute die dreifache Taxe, wie vor dem Kriege. Wenn du aber kein alter Generalabonnentler wärest, sondern ein Jergendjemand, den es gelüstet, gelegentlich einmal auf die Rigi zu fahren oder ins Tessin, dann hättest du Fahrpreisermäßigung bis zu 75 Prozent.

Das ist Service am Kunden.

Grüezi!

Denis.

## Sowjet-Dämmerung

Unreifer Gedanken  
 Taube Saat  
 Senkte man tief  
 In des Bodens Schoss  
 Und schuf den neuen  
 Beglückungsstaat.  
 Und die Freude der Schöpfer  
 War echt und gross.

Als aber Unkraut  
 Erblühte statt Korn,  
 Der Hunger wuchs  
 Und des Elends Wogen  
 Sich türmten, begriff man,  
 Dass unrein der Born,  
 Des roten Sternes  
 Leuchtkraft getrogen.

Die Ohnmacht wurde  
 Den Schöpfern zur Wut,  
 Dem Volke aber  
 Der Führer Blindheit  
 Zur grimmigen Geissel,  
 Verwandeln in Blut  
 Und Scham die Sonne  
 Gefühlvoller Kindheit.

Tagtäglich führt man  
 Die Opfer zum Sterben —  
 So endet für viele  
 Das traurige Stück!  
 Der Traum versank,  
 Das Glas ging in Scherben,  
 Aus dem man gehofft  
 Zu trinken das Glück. Koks



## MALOJA-BITTER

für Gaumen und Magen  
 bringt Hochgenuß und Wohlbehagen

B. Maurizio, Gümligen/Bern